

Liebe Mama!


Jetzt fängt es an zu dämmern in meinem Stübchen — u. ich habe so wahnsinniges Heimweh, daß ich es dir gar nicht sagen! — Es ist entsetzlich! —

Ich muß in einem fort weinen, und so bitterlich, daß es einen Stein erreichen könnte. Ich weiß mir nicht mehr zu helfen. — Das einzige Mittel schien mir, dir zu schreiben u. so mit dir zu sprechen, denn ich bin vollständig unglücklich in Prag. — Den ganzen Tag allein zu sein auf mein früheres Leben hinauf ist mir gräßlich. Wenn ich nur einen Menschen hätte, der mich versteht, Mack ist z. B. so lieb, aber er ist mir doch fremd, ebenso Maschka, wenn ich auch dort „wie zu Hause bin“. — Am liebsten bleibe ich doch in meinem Zimmerl u. studiere! Ich muß studieren, sonst halte ich

nicht aus! - Ich bitte Dich bedeutendst
schreibe mir recht oft, in nicht
immer so melancholisch; ich
kann's allein nicht ~~zu~~ ertragen,
wenn ich nur Dich hätte, meine
liebe, gute Mama. - Du verstehst
mich Doch und allein! -

Ich kann's von Keinen nicht
mehr erhalten, das ganze Briefpapier
ist weg! - Wie soll ich mir dem
heute helfen! - So stark war's
noch nie! - Und ich soll noch
so lange hier bleiben? -

Jetzt habe ich zwar ein Clavier,
in Spiel viel, aber mit dem
Componiren geht's gar nicht,
es fällt mir nichts ein, weil
die Kraulassung fehlt. - Ich
bitte Dich, schreibe mir recht
viel, in ew. ~~von~~ ~~zu~~



Hause; ich bin so glücklich
wenn ich mich nach Graz
träume! - Papa schreibt
mir gar nix; er hat mich
doch nicht recht gerne! -
Justi ist das edelste Wesen
das man sich denken kann!
Sie ist so trefflich, wie
ich es nie gedacht hätte.
Und Moriz ist der beste Kerl
der Welt! - Grüße mir
alle tausendmal, umarme
mit meinen guten, lieben
Papa so oft als nur
möglich u. küsse ihn
tausendmal! - Auch Lu-



männ in Fiskal, die so
heutzig sind! - Seu Starcke
Woo Größe, auch Prof. Ples! -
Meinem lieben Victor vielmals! -
Sie sollen mir doch schreiben -
Ist habe ich von Gray 2 Tage
Keinen Brief bekommen! -
Liebe wol, liebe Mama u.
Lasse dich recht oft im
Geiste küssen von deinem
armen

Wilhelm

Gray, d. 10. November, 1875
5 Uhr Abends.